



HISTORISCHES ZENTRUM
WUPPERTAL

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

RUND UM DIE INDUSTRIALISIERUNG IN WUPPERTAL
PROGRAMM 2020 | 1. HALBJAHR





Liebe Freundinnen und Freunde des Historischen Zentrums,

unser erstes Halbjahresprogramm steht ganz im Zeichen von Friedrich Engels. Die Stadt Wuppertal feiert den 200. Geburtstag seines wohl bekanntesten Sohns mit über 100 Veranstaltungen. Das Historische Zentrum und der Förderverein des Historischen Zentrums beteiligen sich mit einer Vielzahl an Veranstaltungen, Aktionen und Ausstellungen am Engelsjahr. Wir treten dabei sowohl als aktive Organisatoren und Ausrichter in Erscheinung als auch als Kooperationspartner und Förderer. Unsere Highlight-Veranstaltung ist die Sonderausstellung „Friedrich Engels – Ein Gespenst geht um in Europa“ in der Kunsthalle Barmen. Vom 29. März bis zum 20. September schildern wir sein bewegtes Leben zur Zeit der „industriellen Revolution“, das ihn von Wuppertal aus nach Bremen, Berlin, Paris, Brüssel, Köln, Manchester und London führte.

Während der Sonderausstellung wird das Kontor 91 nicht mehr regulär geöffnet sein. Allerdings wird unsere Dependence in Barmen weiterhin für museumspädagogische Programme, Vortragsreihen und sonstige Sonderveranstaltungen zur Verfügung stehen. Neben den Engels-Aktivitäten haben wir für 2020 also auch ein vielfältiges Programm zur Geschichte und Industriekultur Wuppertals auf die Beine gestellt. Insbesondere möchte ich Sie herzlich zu unserem Mühlenfest am Manuelskotten am Pfingstmontag mit Ihrer ganzen Familie einladen.

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Dr. Lars Bluma



Unser abwechslungsreiches Programm finden Sie nun auch auf unserer neu gestalteten Homepage unter **www.friedrich-engels-haus.de**.

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

RUND UM DIE INDUSTRIALISIERUNG IN WUPPERTAL
PROGRAMM 2020 | 1. HALBJAHR

ENGELS 200 GEHT UM IN EUROPA

DENKER MACHER
WUPPERTALER

29.3. – 20.9.2020
KUNSTHALLE BARMEN
WUPPERTAL
SONDERAUSSTELLUNG
FRIEDRICH ENGELS –
EIN GESPENST GEHT
UM IN EUROPA

Sonntag 29. März – Sonntag 20. September 2020

SONDERAUSSTELLUNG

FRIEDRICH ENGELS – EIN GESPENST GEHT UM IN EUROPA

Ein Gespenst geht um in Europa – das Gespenst des Kommunismus.

So hebt das von Friedrich Engels und Karl Marx verfasste Kommunistische Manifest 1848 an, um mit dem kämpferischen Aufruf „Proletarier aller Länder vereinigt euch!“ zu enden. In vielen anderen Schriften setzte sich Friedrich Engels mit den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen und Verwerfungen der Industrialisierung im 19. Jahrhundert auseinander. Zusammen mit Karl Marx hat er eine Kritik und Theorie des Kapitalismus formuliert, die bis heute wirkmächtig ist.

Damit zählt Friedrich Engels zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts, die die Geschichte bis heute beeinflusst haben. Friedrich Engels` 200. Geburtstag feiert Wuppertal mit einer Sonderausstellung vom 29. März bis zum 20. September 2020 im „Haus der Jugend“, unweit zu seinem Geburtsort in Barmen.

Die Ausstellung richtet einen historischen Blick auf den Unternehmer, Philosophen und Sozialkritiker, Schriftsteller und Journalisten, Revolutionär und Visionär, aber auch auf den pflichtbewussten Sohn, treuen und großzügigen Freund und geselligen Gastgeber. Sie schildert sein bewegtes Leben zur Zeit der „Industriellen Revolution“, das ihn von Wuppertal aus nach Bremen, Berlin, Paris, Brüssel, Köln, Manchester und London führen sollte. Mit vielen Exponaten, Werken, Bildern und vor allem zeitgenössischen Fotos werden Ereignisse, Lebens- und Arbeitswelt auf dem Weg in die Moderne gezeigt, wie auch Engels sie wahrgenommen hat. Highlights der Sonderausstellung sind Erstausgaben bedeutender Werke von Friedrich Engels sowie originale Handschriften, Karikaturen und Manuskripte, die – multimedial inszeniert – das vielseitige Denken Engels` verdeutlichen. Hinzu kommen persönliche Gegenstände Friedrich Engels` und eine Vielzahl an Exponaten, die Einblick geben in Leben, Werk und Persönlichkeit des berühmtesten Sohns der Stadt Wuppertal.

BESUCHERINFORMATIONEN ZUR SONDERAUSSTELLUNG

• Veranstaltungsort

Kunsthalle Barmen/Haus der Jugend|Geschwister-Scholl-Platz 4-6|42269 Wuppertal

• Zeitraum

29.03. – 20.09.2020

• Öffnungszeiten

Dienstag - Freitag: 09.00 - 17.00 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertags: 10.00 – 18.00 Uhr,
Montag: geschlossen

• Eintritt

Einzelticket: 8 €, Einzelticket ermäßigt: 5 € (Schüler, Studenten, Auszubildende, Bezieher von Lohnersatzleistungen, Bundesfreiwilligendienst, Menschen mit Behinderung, Spätkbesucher ab 16.00 Uhr)

Gruppenticket ab 15 Personen: Erwachsene, 5 €, Ermäßigt: 3 €

Führungen auf Anfrage

Freier Eintritt: Kinder und Jugendliche unter 14 Jahren, Inhaber eines Presseausweises, Mitglieder des ICOM und des Museumsbundes

• Führungen

a) **Engels kompakt:** 1-stündige Führung für angemeldete Gruppen: 80 € (zzgl. Eintritt), Schulklassen: (inkl. 2 Begleitpersonen): 40 € (kein Eintritt), fremdsprachige Führungen: + 15 €
b) **Engels spezial:** 1,5-stündige Führung für angemeldete Gruppen: 120 € (zzgl. Eintritt), Schulklassen (inkl. 2 Begleitpersonen): 60 € (kein Eintritt), fremdsprachige Führung: + 15 €
Buchung von **Engels kompakt** und **Engels spezial** per E-Mail: ankerpunkt@stadt.wuppertal.de, oder telefonisch: +49 202 563-4375.

c) **Engels öffentlich:** 1-stündige öffentliche Führung jeden Donnerstag 15 Uhr und Sonntag 11 Uhr: 5 € pro Person + Eintritt, Anmeldung an der Kasse.
max. Teilnehmerzahl für alle Führungen: 15 (Ausnahme Schulklassen)

• **Barrierefreiheit:** Die Sonderausstellung ist über einen Aufzug zugänglich.

• **Website-Adresse:** www.engels2020.de

Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

STADTFÜHRUNGEN IM 200. GEBURTSTAG VON FRIEDRICH ENGELS

Friedrich Engels, der Philosoph und Revolutionär, feiert im Jahr 2020 seinen 200. Geburtstag. Friedrich Engels lebte ab seinem 20. Lebensjahr in Bremen, Berlin, Köln, Paris, Brüssel, Manchester und London, verlor aber nie den Kontakt zu seiner Heimatstadt Barmen im Wuppertal. Was und wer ihn hier umgaben, wie die Stadt ihn prägte und wie er sich hier einbrachte, dazu bietet das Historische Zentrum folgende Stadtführungen an:



HERKUNFT UND FAMILIE VON FRIEDRICH ENGELS – ERKUNDUNG RUND UM DEN ENGELSGARTEN

Im Barmer-Bruch – dem heutigen Engels-Garten – lag die Textilmanufaktur und Fabrikkolonie der Familie Engels. Zwei Bürger- und zwei Arbeiterhäuser sowie die von Friedrich Engels sen. errichtete Kirche blieben erhalten. Hier verbrachte der Friedrich Engels seine Jugend, wurde im frommen Geist der Vorfahren erzogen und sammelte soziale Erfahrungen, die ihm später, als Autor von Sozialreportagen, als Philosoph und Politiker von großem Nutzen waren und die er in sein „Compagniegeschäft“ mit seinem Freund Karl Marx einbrachte. In seinem Elternhaus verfasste er sein Werk über „Die Lage der arbeitenden Klasse in England“, das ihn bekannt machte. Mit seinen Verwandten im Bruch blieb Engels zeitlebens in Kontakt. Später wurden im Engelsgarten drei Denkmäler (1958, 1981 und 2014) für den „großen Sohn der Stadt“ und „Mitbegründer des wissenschaftlichen Sozialismus“ errichtet. Sie sind zugleich Zeugnisse einer umstrittenen Erinnerungskultur.

Treffpunkt: Engelsgarten | Plastik von Alfred Hrdlicka (1928-2009) „Die starke Linke“

Termine: 16.02. | 04.04. | 11.04. | 18.04. | 25.04. | 02.05. | 09.05. | 16.05. | 23.05. | 30.05. | 06.06. | 13.06. | 20.06. | 27.06.2020, Beginn jeweils 14.00 Uhr

Dauer: 90 Minuten, Anmeldung nicht erforderlich



Friedrich-Engels-Allee um 1912

FRIEDRICH ENGELS UND DAS FRÜHINDUSTRIELLE WUPPERTAL

Die Allee in Unterbarmen – heute Friedrich-Engels-Allee – war für einige Jahre der Schulweg des Gymnasiasten Friedrich Engels. Entlang der Straße lagen die für das Tal so typischen Türkischrotfärbereien, frühen Textilfabriken und Maschinenbauanstalten. Hier lagen die Kneipen, in denen sich die Heimweber am „Liefertag“ trafen und in denen das wüste „Volksleben“ stattfand, das der 19jährige Engels in seinen „Briefen aus dem Wupperthal“ beschrieb. Hier, im Gasthof „Zur Stadt London“, traf sich Engels konspirativ mit Moses Hess, seinem Mentor, und bereitete mit ihm Deutschlands erste „kommunistische Versammlungen“ in Elberfeld vor. Und hier logierte Georg Weerth als junger Lehrling, später ein enger Freund und Mitstreiter von Friedrich Engels. Viele noch erhaltene Wohn- und Fabrikgebäude im westlichen Teil der Allee dokumentieren die frühe industrielle Entwicklung der Stadt.

Treffpunkt: Schwebebahnstation Völklinger Brücke

Termine: 15.03. | 12.04. | 26.04. | 10.05. | 31.05. | 14.06. | 28.06.2020, Beginn jeweils 14.00 Uhr

Dauer: 90 Minuten, Anmeldung nicht erforderlich

DER REVOLUTIONÄRE FRIEDRICH ENGELS IN ELBERFELD

In Elberfeld besuchte der Schüler Friedrich Engels das Gymnasium und war Mitglied des von seinen Freunden gegründeten „Elberfelder Literaturkränzchens“. 1845 kam der spätere Sozialreformer Adolf Kolping als junger Kaplan nach Elberfeld, wo er in seinem katholischen Gesellenverein eine Antwort auf die Soziale Frage sah. Zur selben Zeit ging Engels schon weiter, indem er hier an der Herausgabe des „Gesellschaftsspiegels“ arbeitete, einer frühsozialistischen Zeitschrift. Zudem organisierte er die ersten „kommunistischen Versammlungen“ in Deutschland. Später, während der Revolution von 1848/1849, als die Elberfelder Landwehrsoldaten zum Aufstand riefen, kam er – damals Redakteur der „Neuen Rheinischen Zeitung“ in Köln – zurück ins Wuppertal und stellte sich der Bewegung als Offizier und „Barrikadeninspektor“ zur Verfügung. Sein Freund Karl Marx logierte kurz nach der Amnestie für eine Nacht in Elberfeld, inkognito, weil er der preußischen Polizei nicht traute.

Treffpunkt: Laurentiusplatz

Termine: 01.03. | 05.04. | 19.04. | 03.05. | 17.05. | 07.06. | 21.06.2020,

Beginn jeweils 14.00 Uhr

Dauer: 90 Minuten, Anmeldung nicht erforderlich



Sonntag 24.05.2020, 14.00 Uhr

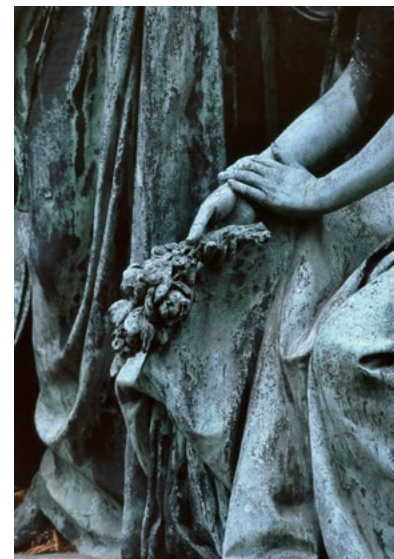
MIT FRIEDRICH ENGELS ÜBER DEN UNTERBARMER FRIEDHOF

Als Friedrich Engels sen. 1860 starb, erwirkte die Familie Engels bei der preußischen Regierung eine Ausnahmegenehmigung, damit sein steckbrieflich gesuchter Sohn an der Beerdigung teilnehmen konnte. Die Barmer Polizisten, so schrieb Engels „gaben mir military salute.“ Der Friedhof der vereinigten evangelischen Gemeinde ist der „Familienfriedhof“ der Engels. Hier wurden Friedrichs Eltern, zwei seiner Brüder, zwei Onkel und zahlreiche Nichten und Neffen bestattet. Doch auch über andere Gräber gibt es Anekdoten und „Engels-Geschichten“ zu erzählen. Hier liegt das Grab von Johann Schuchard, einem Verwandten, auf dessen Initiative 1839 ein erstes Kinderschutzgesetz in Preußen verabschiedet wurde. Hier liegt auch August Bredt, ein Jugendfreund Engels', der später sein juristischer Verfolger und Oberbürgermeister von Barmen wurde. Der ebenfalls hier bestattete Ignatz Lind, ein Erwekungsprediger, christlicher Kommunitarist und Nachbar im Bruch, war ein mutmaßlicher Ideengeber des jungen Friedrich.

Treffpunkt: Am Unterbarmer Friedhof 16, Eingang

Termin: 24.05.2020, 14.00 Uhr, Anmeldung nicht erforderlich

Teilnahmekosten: 8,- €, bei Vorzeigen der Eintrittskarte zur Sonderausstellung ermäßigt 5,- €



ENGELS NEU DENKEN – Dialogrunden zur Begleitung der Sonderausstellung „Friedrich Engels – Ein Gespenst geht um in Europa“ in Kooperation mit den Herausgebern des Buches „Arbeiten am Widerspruch - Friedrich Engels zum 200. Geburtstag“
(**Rainer Lucas, Reinhard Pfriem, Dieter Westhoff**).

Friedrich Engels hat in seinen Schriften zu vielen gesellschaftspolitischen Fragen Stellung bezogen, als Wissenschaftler und als Politiker in der europäischen Arbeiterbewegung. Seitdem sind mehr als 130 Jahre vergangen und es stellt sich die Frage, was er uns heute noch zu sagen hat. In den Veranstaltungen wird daher ein Bogen geschlagen von seinem Werk zu aktuellen Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung: Globalisierung und Nachhaltigkeit, soziale und ökologische Gerechtigkeit, verantwortliches und gemeinschaftsorientiertes Unternehmertum, Religion, Moral und Geschlechterverhältnisse gestern und heute. Diese Themen verlangen nach einem lebendigen Austausch. Entsprechend wird es in den einzelnen Veranstaltungen kontrovers zugehen und Raum für einen lebendigen Dialog geboten.

Donnerstag 02.04.2020, 19.00-21.00 Uhr

KAPITALISMUS, GLOBALISIERUNG, NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Prof. Dr. Michael Krätke (i.R.), Lehrstuhl für Soziologie, Lancaster University, Amsterdam: „Industrielle Revolutionen, große Transformationen“
Wie Friedrich Engels den Kapitalismus des 19. Jahrhunderts sah.

Prof. Dr. Peter Hennicke, Senior Advisor, Wuppertal-Institut:
„ Sind Klimaschutz und Wirtschaftswachstum vereinbar?“
Auf der Suche nach Antworten mit Engels im Gepäck.

Dr. Daniel Lorberg, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen, Berg. Universität Wuppertal, Projekt-Direktor SD21: „Digitale Revolution und Kapitalismus auf Steroiden“
Moderation: **Prof. Dr. Reinhard Pfriem**, Essen-Kettwig
Ort: CityKirche Elberfeld|Kirchplatz 2|Wuppertal

Dienstag 28.04.2020, 19.00-21.00 Uhr

ENGELS IN OBERBARMEN – ARTIST LECTURE MIT ALLTAGSEXPERTEN AUS OBERBARMEN

An diesem Abend wird Engels aus der Geschichte in die Stadt von heute geholt, zu den Menschen in Barmen und Oberbarmen, in Elberfeld und Cronenberg. Wie geht das, Wohnen, Leben, Arbeiten (oder nicht Arbeiten) in Wuppertal? Alltagsexperten berichten, lesen, erzählen.

Roland Brus, Regisseur und bildender Künstler, Wuppertal
Mobile OASE Oberbarmen, Agentur für besondere Maßnahmen in Kooperation mit der Färberei und „Die Wüste lebt!“ Moderation: **Rainer Lucas**, Wuppertal
Ort: Die Färberei|Peter-Hansen-Platz 1|Wuppertal

Donnerstag 14.05.2020, 19.00-21.00 Uhr

UNTERNEHMERTUM UND GEMEINSCHAFTSORIENTIERTES WIRTSCHAFTEN

Prof. Dr. Reinhard Pfriem (i.R.), Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensführung und betriebliche Umweltpolitik, Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg:
„Unternehmen sind Unternehmen der Gesellschaft“

Dr. Burghard Flieger, Vorstand und wissenschaftlicher Leiter der innova eG – Engagement für genossenschaftliche Neugründungen, Freiburg:
„Erfahrungen und Perspektiven gemeinschaftsorientierten Wirtschaftens“

Ralf Putsch, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Knipex, Wuppertal
„Was sagt Friedrich Engels einem Unternehmer heute?“

Moderation: **Hans-Dieter Westhoff**, Wuppertal

Ort: Alte Schmiede (**Fa. Knipex**)|Oberkamper Straße 13|Wuppertal

Donnerstag 28.05.2020, 19.00-21.00 Uhr

MATERIALISMUS, IDEALISMUS, MORAL HEUTE

Dr. Eva Bockenheimer, Dozentin für Philosophie und Vorsitzende des Kölner Clubs Dialektik:
„Verändere die Welt, sie braucht es! (B.Brecht)“

Prof. Dr. Martin Büscher, Rektor der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel: Ökonomismus,
„Realismus, Ethik – alles von gestern?“

Ulrich Klan, Musiker, Autor, Herausgeber, Vorsitzender der Intern.Armin T. Wegner Gesellschaft:
„Stell Dir vor...Mut zum Traum und zum gewaltfreien Widerstand“

Moderation: **Prof. Dr. Reinhard Pfriem**, Essen-Kettwig

Ort: CityKirche Elberfeld|Kirchplatz|Wuppertal

Dienstag 16.06.2020, 19.00-21.00 Uhr

TECHNIKENTWICKLUNG UND DIALEKTIK DER NATUR

Prof. Dr. Lutz Becker, Leiter Business School, Hochschule Fresenius, Köln:
„What's next Fred? Krisen, Fliehkräfte, Transformation“

Dr. Lars Hochmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Carl von Ossietzky- Universität Oldenburg:
„Die Klimakrise ist eine Gesellschaftskrise!“

Prof. Dr. Uta von Winterfeld, Lehrstuhl für Politische Ökologie, Kassel,
Projektleiterin Wuppertal Institut: „Technischer Fortschritt oder Dialektik der Natur?“

Moderation: **Rainer Lucas**, Wuppertal

Ort: CityKirche Elberfeld|Kirchplatz 2|Wuppertal

SONDERAUSSTELLUNG ZU DEN HISTORISCHEN GEWERKEN IM WUPPERTAL UND IM BERGISCHEN STÄDTEDREIECK ZUR ZEIT FRIEDRICH ENGELS

Montag 11.05. – Freitag 29.05.2020

BANDWEBERSTUBE, SCHLEIFEREI UND HAMMERWERK

Die wichtigsten Gewerbebezüge während der Industrialisierung im Wuppertal und im Bergischen Land waren die Kleineisen- und Werkzeugindustrie sowie die Bandindustrie. Die Familie Engels betrieb eine der größten Textilmanufakturen im Tal der Wupper. Aus diesen Gewerben erwuchs das „deutsche Manchester“. In mehreren kleinen Museen wird heute das Erbe dieser Industriezweige bewahrt.

Anlässlich des **200. Geburtstages von Friedrich Engels** geben die drei lokale Museen, das Bandwirmuseum in Ronsdorf, die Schleiferei im Manuelskotten und der Steffenshammer im Gelpetal einen Eindruck von der Arbeit in diesen traditionellen Industriezweigen. Die Ausstellung wird koordiniert von der Kulturbücke Wuppertal – Engels an der Wolga und wird unterstützt vom Historischen Zentrum Wuppertal. Sie ist ein Beitrag zum Themenjahr „**Ganz viel Arbeit**“ des Arbeitskreises Bergische Museen. In Kooperation mit dem AK Bergische Museen.

Die Eröffnungsveranstaltung findet am 11.5.2020 um 14.00 Uhr mit einem musikalischen Beitrag von **Prof. Jürgen Löchter** im Lichthof des Wuppertaler Rathauses statt.

Öffnungszeiten des Rathauses:

Montag-Donnerstag: 8.00-16.30 Uhr

Freitag: 8.00-14.00 Uhr

Samstag u. Sonntag geschlossen

Eintritt frei

Weitere Informationen finden Sie zeitnah auf:

www.friedrich-engels-haus.de

www.engels.2020.de

www.bergischemuseen.de.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Freitag 15.05. – Samstag 17.05.2020

TECHNIK UND ARBEIT

Technikhistorische Tagung der Gesellschaft für Technikgeschichte e.V.,
in Kooperation mit dem Historischen Zentrum Wuppertal.

Die **Gesellschaft für Technikgeschichte** (GTG) nimmt zusammen mit dem Historischen Zentrum den 200. Geburtstag von Friedrich Engels zum Anlass, 2020 in Wuppertal zum Thema „Technik und Arbeit“ zu tagen. Die Geschichte der Arbeit steht nach einigen Jahrzehnten der Stagnation wieder im Zentrum historischer Forschung. Perspektiverweiterungen wie sie die Geschlechter-, Mentalitäts-, Körper- und Globalgeschichte anbieten, haben einen neuen Boom der Auseinandersetzung mit der Historizität von Arbeit, ihren Konzepten, Diskursen und Praktiken, ausgelöst. Die Tagung der GTG hat zum Ziel, Chancen und Grenzen einer Technikgeschichte der Arbeit zu diskutieren. Dabei werden ebenso Fallstudien wie methodische Ansätze und übergreifende Perspektiven auf Periodisierungsfragen diskutiert.

Ort: Concordia Wuppertal-Barmen | Werth 48 | 42275 Wuppertal, Anmeldung erforderlich

Weitere Infos zur Tagung unter: www.gtg.tu-berlin.de und www.friedrich-engels-haus.de



+++SEPTEMBER 2020 PREVIEW+++

7. WUPPERTALER GESCHICHTSFEST – 200 JAHRE FRIEDRICH ENGELS

Sonntag 20.09.2020, 11.00-18.00 Uhr

Die Sonderausstellung „Friedrich Engels – Ein Gespenst geht um in Europa“ endet am 20. September mit dem **7. Wuppertaler Geschichtsfest – 200 Jahre Friedrich Engels**.

An diesem Tag können die Wuppertalerinnen und Wuppertaler die Vielfalt der Geschichtskultur ihrer Stadt auf dem Geschwister-Scholl-Platz in Barmen erleben: Bandwirker- und Textilmuseen, Vereine zur lokalen Verkehrsgeschichte, Modellbauvereine, der Bergische Geschichtsverein, Bürgervereine, die sich mit der Geschichte ihres Stadtteils beschäftigen, und viele Initiativen, die sich mit dem Nationalsozialismus und anderen Aspekten der Wuppertaler Stadtgeschichte befassen, präsentieren sich gemeinsam vor dem „Haus der Jugend“.

Beim Kulturprogramm des Geschichtsfestes wird Friedrich Engels und seine Zeit im Mittelpunkt stehen. Etwa bei dem Chorhappening „Singend auf Engelspfaden“, bei dem Chöre aus Nordrhein-Westfalen (auf Einladung des Kommunikationszentrums „die börse“) Friedrich Engels mit historischen Revolutions- und Arbeiterliedern ehren.

Weitere Informationen unter: www.friedrich-engels-haus.de



+++NOVEMBER 2020 PREVIEW+++

FRIEDRICH ENGELS AUF DEN BRIEFMARKEN DER WELT

Montag 16.11.2020 – Samstag 28.11.2020

Eine Briefmarkenausstellung in Kooperation des Fördervereins Historisches Zentrum, der PHILAG Wuppertal e.V., Münzfreunde Wuppertal e.V. und des Historisches Zentrum Wuppertal.

Lichthof Rathaus Wuppertal, Johannes-Rau-Platz 1

Seit ca. 100 Jahren sind mehrere Hundert Briefmarken mit Friedrich Engels und/oder Karl Marx erschienen. Die von beiden zusammen entwickelten neuen Ansätze in den Bereichen Philosophie, Ökonomie und Politik haben das 20. Jahrhundert weltweit mitgeprägt. Aber auch im 21. Jahrhundert werden die Gedanken von Engels und seinem Freund weiter diskutiert. Obwohl die Länder des früheren Ostblocks besonders stark vertreten sind, ist z.B. schon 1919 die erste Briefmarke mit dem Porträt von Engels erschienen. Die Briefmarkenausstellung im Lichthof des Barmer Rathauses präsentiert unter anderem die schönsten Stücke aus der umfangreichen Sammlung von Rolf Walther und bettet die Engels-Briefmarken in ihren historischen Kontext ein.

Die Ausstellung ist zu sehen während der Öffnungszeiten des Rathauses:

Montag-Donnerstag: 08.00-16.30 Uhr

Freitag: 08.00-14.00 Uhr

Samstag u. Sonntag geschlossen

Eintritt frei

Besonderheit:

Am 28.11.2020 erscheint ein Sonderstempel zum 200. Geburtstag Friedrich Engels`

Weitere Informationen finden Sie zeitnah auf:

www.friedrich-engels-haus.de

www.engels.2020.de



Pfingstmontag 01.06.2020, 11.00-18.00 Uhr

INTERNATIONALER MÜHLENTAG

MÜHLENFEST AM „MANUELSKOTTEN“

Ein Fest für Jung und Alt anlässlich des „**Internationalen Mühltages**“

Die wasserbetriebene Schleiferei am Kaltenbach ist wohl das bedeutendste Zeugnis der Werkzeugindustrie in Cronenberg. Im Obergeschoss befindet sich eine Ausstellung zur Nassschleiferei in Cronenberg mit Sensen, Äxten, Zangen und anderen Produkten des traditionsreichen Gewerbes. Am Mühltage gibt es – neben der Bergischen Kaffeetafel – viele Aktivitäten. Vorführung am wasserradbetriebenen Schleifstein, Führung und Film zur Ausstellung, Kinder lauschen dem Märchenerzähler oder bauen Mühlräder und probieren sie sogleich am Bach aus.

Treffpunkt: Manuela Skotten | Kaltenbacher Hammer 1

Anfahrt über Kohlfurter Brücke, CE 64,
von hier mit der Museumsstraßenbahn.

Eintritt frei

www.manuelskotten.de



FÜHRUNGSANGEBOTE FÜR SCHULKLASSEN IM



FÜHRUNG 1: ARBEITSBEDINGUNGEN IN DER FRÜHINDUSTRIALISIERUNG

Von der Haus- und Heimindustrie zur Fabrikorganisation am Beispiel Caspar Engels Söhne, Barmen, und Ermen & Engels, Engelskirchen und Barmen.

Friedrich Engels wurde in eine wohlhabende und erfolgreiche Unternehmerfamilie hineingeboren. An der Entwicklung des Familienunternehmens Caspar Engels Söhne und dem vom Vater ab 1837 vergrößerten Geschäftsbereich in Partnerschaft mit Peter Ermen und seinen Brüdern Godfrey und Anton sowie seinem Seidenhandel kann man beispielhaft den Industrialisierungsprozess in der Textilindustrie nachvollziehen.

FÜHRUNG 2: PAUPERISMUS UND ARMENPFLEGE IN ELBERFELD UND BARMEN

Vom Elberfelder System über das Kolpingwerk hin zur privaten Armenpflege.

Das 19. Jahrhundert brachte neben technischem Fortschritt auch Elend und Pauperismus. Die Gesellschaft war gezwungen sich mit diesen negativen Auswirkungen der Industrialisierung zu beschäftigen und Lösungen für die soziale Frage zu finden. Diese Lösungsansätze werden an verschiedenen Beispielen wie dem Elberfelder System oder dem Kolpingwerk nachvollzogen, wobei auch die Gründe und Auswirkungen des Elends in den Blick geraten.

FÜHRUNG 3: VON BARMEN NACH MANCHESTER

Die aufstrebende Baumwollindustrie in Manchester war für ambitionierte Unternehmer aus Barmen wie Friedrich Engels senior in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts von brennendem Interesse. Es lag für den in pietistisch-unitarischen Kreisen gut vernetzten Unternehmer auf der Hand, sich an den dort seit der Mitte des 18. Jahrhunderts ständig weiterentwickelten technischen, arbeitsorganisatorischen und unternehmerischen Neuerungen zu orientieren. Manchester trug zu jener Zeit den Namen „shock city“, der sogenannte „Manchester-Kapitalismus“ ist sprichwörtlich. Sein Sohn Friedrich sah auch die Schattenseiten Manchesters und hielt sie in „Lage der arbeitenden Klasse in England“ 1845 als Warnung für Barmen fest.

FÜHRUNG 4: KINDER UND FRAUENARBEIT

Lebens- und Arbeitswelt der Frauen und Kinder in der Frühindustrialisierung waren erbärmlich. Es wird den Fragen nachgegangen: Warum mussten Frauen und Kinder in den Fabriken arbeiten? Wie sah diese Arbeit aus, welche Auswirkungen hatte Frauen- und Kinderarbeit auf Gesundheit, Bildung und Familie? Und wie war die gesellschaftliche Meinung zu diesem Thema?

(Ein Ausblick auf Kinderarbeit heute ist ebenfalls möglich.)

FÜHRUNG 5: SCHULE IN PREUSSEN – FABRIKKINDER

Seit 1717 gab es die Schulpflicht in Preußen. Aber es waren flächendeckend nicht genug Schulen vorhanden, auch waren diese stets kostenpflichtig. Mit dem ersten Kinderschutzgesetz, dem sogenannten Preußischen Regulativ von 1839, erhielten nun auch Kinderarbeiter in fabrikeigenen Elementarschulen Unterricht. Doch wie sah die Schule damals aus? Wer ging zur Schule? Und welche Probleme gab es zwischen Schule und Arbeit? Diese Führung zeichnet den Alltag der Kinder der Industrialisierung nach, gefangen zwischen Schule und Lebenserhalt.

FÜHRUNG 6: WUPPERTALER WEBERKINDER (analog zu den Ferienführungen)

Die Kinder schlüpfen in die Rolle der Weberkinder. Sie erfahren nicht nur wie die Kinder damals lebten, sondern stellen auch ihren eigenen Webrahmen her. Sie erfahren welche Materialien verwendet wurden und wie man sie aufbereitet hat.

FÜHRUNG 7: KINDERARBEIT UND SCHULE (analog zu den Ferienführungen)

Die Schüler lernen, wie die Kinder damals lebten, arbeiteten und zur Schule gingen. Bevor sie selber Teil einer Schulstunde von damals werden und den Umgang mit Feder und Tinte erlernen.



Die Führungen dauern 60 oder 90 Minuten. Die Kosten betragen bei 60 Minuten 25 €, bei 90 Minuten 45 €. Dieser vergünstigte Betrag kommt mit Unterstützung des Fördervereins des Historischen Zentrums zustande. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt etwa 25 Personen. Da das Angebot potentiell barrierefrei ist, bitten wir um vorherige Rücksprache.

Buchung und Informationen: **Ankerpunkt Historisches Zentrum**

Telefon: +49 202 563-4375

MACHT MIT! SCHÜLERWETTBEWERB „ENGELS 2020“:

- Zeitraum: Januar 2020 – Juli 2020
- E-Mail: nicole.zimmermann@stadt.wuppertal.de

WER WAR FRIEDRICH ENGELS?

WER KANN MITMACHEN? UND BIS WANN?

Der Wettbewerb richtet sich an Schüler*innen der Jahrgangsstufen 4 bis 13 aller Schulen aus Wuppertal und Umgebung. Dies wird bei der Bewertung der Arbeiten berücksichtigt. Bei Interesse wird um Mitteilung an den Förderverein Historisches Zentrum gebeten. Dann erfolgt die Zusendung der Wettbewerbsunterlagen mit genauem Abgabetermin, welche sich auch auf der Homepage des Historischen Zentrums sowie der des Bergischen Journalistenverbandes finden lassen.

Die Präsentationsform der Ergebnisse ist frei wählbar und kann Aufsatz, Bilder- oder Fotogeschichte, Film, Heft, Kunstobjekt, Theaterstück, Wandzeitung, Video oder Zeichnung, analog oder digital sein. Verwendete Quellen müssen natürlich angegeben werden.

WAS GIBT ES ZU GEWINNEN?

Hauptgewinn ist eine mehrtägige Reise nach Berlin. Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Preise wie Geldprämien, Bücher und Eintrittskarten für kulturelle Einrichtungen. Die Präsentation der Ergebnisse und die Siegerehrung finden im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung statt. Die prämierten Arbeiten werden anschließend auch im Internet bekannt gegeben werden.

VERANSTALTER DES WETTBEWERBS:
Förderverein Historisches Zentrum e. V.
Engelsstraße 10
42283 Wuppertal
(z. Zt. Hofaue 51, 42103 Wuppertal)
In Kooperation mit dem
Bergischen Journalistenverein e. V. im
Deutschen Journalistenverband NRW
und dem
Historischen Zentrum Wuppertal

Gefördert von der
Johannes-Rau-Stiftung



NEU: WORKSHOPS ZUM MITMACHEN IM



In unseren Workshops können Kinder einen Einblick in handwerkliche Tätigkeiten gewinnen. Mitmachen! Ist das Motto dieser Veranstaltungsreihe. Spielerisch und mit viel Spaß werden handwerkliche Fertigungsprozesse vermittelt. Am Ende des Workshops können die Teilnehmer ihre selbst bedruckten Jutebeutel und gebundenen Notizbücher mit nach Hause nehmen. Nebenbei erfahren die Kinder auch eine Menge Wissenswertes über die Geschichte ihrer Stadt.

1. FÄRBERKINDER

Kreative Köpfe und geschickte Hände gesucht! In diesem Workshop könnt ihr euch auf die Spuren der „Wuppertaler Färbertradition“ begeben. Mit ungefährlichen Batikfarben werden dabei weiße Jutebeutel gefärbt. Dank spezieller Falttechniken, entstehen dabei die tollsten Muster. Selbstverständlich kann man die Beutel im Anschluss mit nach Hause nehmen und im Alltag gebrauchen. Je nach Alter der Kinder wird nebenbei Grundlegendes über Farben und über die Tradition der Textilfärbung hier im Wuppertal erzählt.

2. BUCHBINDEREI IM „KONTOR 91“

Für zwei Stunden verwandelt sich das Kontor 91 in eine Buchbinderei. Bücher bestehen aus vielen Einzelteilen und Materialien, die zusammengefügt werden müssen. Hier wird Kindern und Jugendlichen anschaulich ein mehrteiliger Produktionsprozess erfahrbar gemacht, an dessen Ende ein selbst gebundenes und gestaltetes Notizbuch steht. Dieser Workshop ist geeignet ab 3.Klasse.

Die Kosten für die Workshops betragen in den Ferien 25,-€ (bezuschusst in den Ferien durch das Historische Zentrum und den Förderverein des Historischen Zentrums), außerhalb der Ferien 60,-€.

Dauer: 2 Stunden

Ort: Kontor 91|Werth 91|Wuppertal Barmen

Eine Anmeldung ist erforderlich:

Ankerpunkt Historisches Zentrum

Telefon: +49 202 563-4375

E-Mail: ankerpunkt@stadt.wuppertal.de



BEI UNS BLEIBT ES SPANNEND...JETZT IM



ANGEBOTE DES HISTORISCHEN ZENTRUMS FÜR DIE OFFENE GANZTAGSSCHULE

PROGRAMM 1: WEBERKINDER

Kinderarbeit gehörte bis vor einigen Generationen in Deutschland zum Alltag und in anderen Ländern gibt es sie heute noch. Wuppertaler Kinder waren dabei früher oft in der Textilindustrie beschäftigt. In dieser Führung erfahren Kinder nicht nur etwas über das Leben der Arbeiterkinder von damals, sondern sie können auch selbst die Erfahrung eines Arbeiterkindes nachvollziehen. Dabei tauchen sie in die Geheimnisse der Textilindustrie ein, erfahren, welche Materialien damals verarbeitet wurden und arbeiten auch selbst an einem Webrahmen.

PROGRAMM 2: ALTE SCHULE

Heute wie früher müssen die Kinder in die Schule. Auch im Leben der Arbeiterkinder der Industrialisierung gab es die Schule. Doch sah der Unterricht damals etwas anders aus. In dieser Führung erfahren Kinder nicht nur etwas über das Leben der Arbeiterkinder und den Unterricht von damals, sondern sie können auch selbst die Erfahrung eines Arbeiterkindes nachvollziehen. Die Kinder können im Rahmen der Führung eine historische Unterrichtsstunde besuchen und sie lernen, wie man mit Feder und Tinte die Schrift von damals schreibt.

Die Dauer beider Veranstaltungen beträgt 90 Minuten (Führung ca. 30 Minuten, praktischer Teil ca. 60 Minuten). Die Kosten betragen in den Ferien 25 € (bezuschusst in den Ferien durch das Historische Zentrum und den Förderverein des Historischen Zentrums), außerhalb der Ferien 60 €. Die Bezahlung ist nur auf Rechnung möglich. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 25 Personen. Buchung und Informationen:

Ankerpunkt Historisches Zentrum

Telefon: +49 202 563-4375

E-Mail: ankerpunkt@stadt.wuppertal.de

Historisches Zentrum Wuppertal im **Kontor 91**

Werth 91

42275 Wuppertal

FÖRDERVEREIN HISTORISCHES ZENTRUM

FÖRDERVEREIN HISTORISCHES ZENTRUM

Das Historische Zentrum Wuppertal mit dem Engels Haus, dem Museum für Frühindustrialisierung und dem Manuelskotten ist ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil der Wuppertaler Kultur- und Bildungslandschaft. Es bewahrt, pflegt und präsentiert die Zeugnisse der industriellen Revolution, die bis heute die Identität der Stadt und ihrer Bürger prägen.

1995 wurde ein Förderverein gegründet, der die Arbeit des Historischen Zentrums durch zahlreiche Projekte unterstützt, vor allem bei:

- Förderung wissenschaftlicher Beiträge zu Tagungen und Forschungen über Friedrich Engels
- Erforschung der Geschichte der Industrialisierung und ihrer Bedeutung für die aktuelle und künftige Entwicklung der Stadt Wuppertal
- Erwerb historischer Originalexponate zur Vervollständigung der Dauerausstellung
- Durchführung von Veranstaltungen und Ausstellungen
- Unterstützung von Wechselausstellungen
- Verbesserung der Ausstellungstechnik
- Kooperationen mit den Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt und insbesondere der Bergischen Universität Wuppertal
- Förderung der Museumspädagogischen Programme für Kinder und Schulen

Unterstützen Sie die Arbeit des Historischen Zentrums!
Helfen Sie mit, werden Sie Mitglied!
Bringen Sie Ihre Ideen und Ressourcen ein!

Reinhard Grätz

Bei Interesse wenden Sie sich bitte per E-Mail an **Dr. Lars Bluma**:
Lars.Bluma@stadt.wuppertal.de oder telefonisch unter 0202 563-6498

VORTRAGSREIHE HISTORISCHES ZENTRUM WUPPERTAL

Ort: **Kontor 91**, Werth 91, 42275 Wuppertal, alle Vorträge sind kostenfrei

Dienstag 04.02.2020, 19.00 Uhr

WUPPERTAL – EIN ZENTRUM DER DEUTSCHEN SEIDENINDUSTRIE

Krefeld, Langenberg und auch Ronsdorf sind als „Seidenstädte“ bekannt, doch auch im Wuppertal wurde um 1850 auf mehr als der Hälfte aller Web- und Bandstühle Seide verarbeitet. Die Familie Engels bezog seit 1818 ihre Seide aus Norditalien und betrieb bedeutende Seidenhandelsunternehmen im Tal der Wupper. Um 1885 wurde das heutige Museumsgebäude, die „Kannegießersche Fabrik“, von Caspar Engels als Seidenlagerhaus errichtet. Noch um 1900 verarbeitete man in Barmen und Elberfeld, in Ronsdorf und Langenberg mehr Seide als in der für ihre Seidenindustrie berühmten Stadt Krefeld. Ein Vortrag von **Reiner Rhefus**, Historisches Zentrum Wuppertal.

Dienstag 03.03.2020, 19.00 Uhr

KALKSTEIN FÜR DIE INDUSTRIALISIERUNG.

EINE GESCHICHTE DER STEINBRÜCHE VON DORNAP.

Noch heute zeugen die riesigen Steinbrüche im Wuppertaler Westen von der enormen Bedeutung der Kalksteingewinnung in diesem Teil des Bergischen Landes. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts entstand rund um die Bahnstation Dornap ein riesiger Komplex von Steinbrüchen, Aufbereitungsanlagen und Kleinbahntrassen. Ausschlaggebend war aber nicht die Nachfrage nach Kalk als Düngemittel oder Baumaterial, sondern die massenhafte Verwendung des Rohstoffs in den Hochöfen des Ruhrgebiets. Seit den 1850er Jahren griffen Hüttenwerke auf das Gestein zurück, so dass Dornap zum wichtigsten Lieferanten von Kalkstein für die Eisen- und Stahlindustrie im Ruhrgebiet wurde. Als die zahlreichen Kleinbetriebe, die das Gestein bis dahin gefördert hatten, sich 1887 zu den Rheinisch-Westfälischen Kalkwerken zusammenschlossen, um den Markt zu monopolisieren, begannen die Unternehmen der Eisen- und Stahlindustrie ihrerseits, eigene Steinbrüche anzulegen. So kam es in den Jahren um 1900 zu einer weiteren Expansion der Kalksteingewinnung, die in Richtung Schöller, Gruiten und Wülfrath ausgriff. Im Zuge der Ausweitung kam es immer häufiger zu Konflikten mit Anwohnern, die sich über die Eingriffe und Gefahren der Steingewinnung beschwerten. Auch die aufkommende Heimatschutzbewegung kritisierte die Folgen des Abbaus. Während die Kalksteingewinnung in Dornap zu Beginn des 20. Jahrhunderts zunehmend an soziale Grenzen stieß, ging die Nachfrage der Eisen- und Stahlindustrie in der Zwischenkriegszeit spürbar zurück. Anfang der 1930er Jahre wurden viele der Steinbrüche in Dornap stillgelegt – einige für immer. Ein Vortrag von **PD Dr. Sebastian Haumann**, Historiker an der Technischen Universität Darmstadt.

Dienstag 05.05.2020, 19.00 Uhr

VON WASSERRÄDERN, TALSPERREN UND „GRÜNER KOHLE“:

DIE ENERGIEQUELLE WASSERKRAFT IM RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN GEWERBEWESEN (CA. 1880 – 1930)

Die Wassermühle mit Wasserrad ist heute vom Mythos einer vorindustriellen Form der Energiegewinnung umspinnen. Tatsächlich waren diese „alten“ Antriebstechniken an vielen Bächen aber noch in der Zwischenkriegszeit ein wichtiger Kraftspender und wurden mit der „Turbinisierung“ und Elektrifizierung der Wasserkraft im 20. Jahrhundert nicht schlagartig abgelöst.

Dieser Persistenz der alten Wasserräder geht der Vortrag am Beispiel der rheinisch-westfälischen Mittelgebirge nach. Zum einen lagen entlang der vielen Wasserläufe im Bergischen Land und Sauerland Einsatzbedingungen vor, die den Betreibern kleiner Hammerwerke, Schleifkotten und Drahtrollen noch lange aus praktischen Gründen die Beibehaltung der traditionellen Antriebstechnik nahelegten. Zum anderen ist die Beständigkeit der alten Wasserräder in dieser Mittelgebirgsregion eng mit den frühen Jahrzehnten des westdeutschen Talsperrenbooms verknüpft, denen technik- und umwelthistorische Forschungen bis heute wenig Beachtung schenkten. Ein Vortrag von **Dr. Christian Zumbrägel**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Technikgeschichte an der TU Berlin.



IMPRESSUM

Stadt Wuppertal, Historisches Zentrum,
in Kooperation mit Firmen und Vereinen
www.textil-im-wuppertal.kulturserver.de
www.erlebnis-industriekultur.de

Herausgeber:

Stadt Wuppertal

HISTORISCHES ZENTRUM WUPPERTAL

Hofaue 51

42103 Wuppertal

Infos Ankerpunkt Museum:

Telefon +49 202 563-4375

E-Mail ankerpunkt@stadt.wuppertal.de

Teilnehmerbeitrag für alle Führungen, wenn nicht anders angegeben: 5,00 €

www.friedrich-engels-haus.de

Bitte melden Sie sich für unseren Newsletter auf unserer Internet-Seite an.

Sie finden uns auch auf Facebook.

Redaktion: Birgit Hoseit-Veljović, Reiner Rhefus, Historisches Zentrum Wuppertal

Lektorat: Thorsten Dette, Stadtarchiv Wuppertal

Gestaltung: Gerd Neumann, Stadt Wuppertal, Medienzentrum

Karte: Stadt Wuppertal, 102.3201 Stadtkartographie

Fotos: Antje Zeis-Loi, Gerd Neumann, Michael Stratmann, Lewis Hine,
Slg. Ante und das Stadtarchiv

Druck: Rudolf Glaudo GmbH & Co KG Wuppertal

Auflage: 3.000

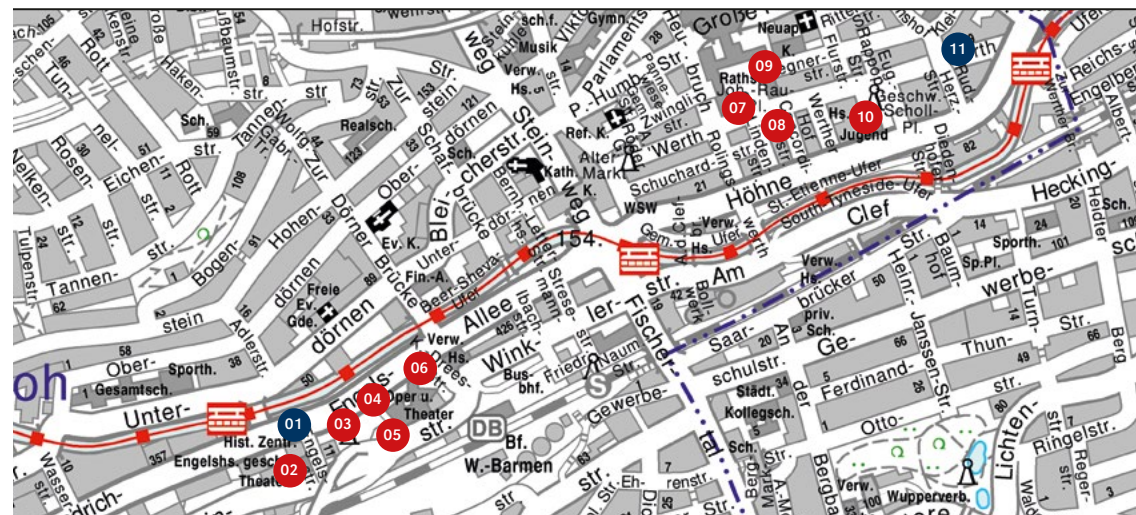
BESUCHEN SIE DAS HISTORISCHE ZENTRUM AN DIESEN STANDORTEN:

ENGELS-PAVILLON

Friedrich-Engels-Allee/Ecke Engelsstraße
42283 Wuppertal
Telefon +49 202 563-4375

Kontor 91

Werth 91
42275 Wuppertal
Telefon +49 202 563-4182



ÖFFNUNGSZEITEN:

ENGELS-PAVILLON UND Kontor 91

Mo – Fr 09.00 – 17.00 Uhr

Sa 10.00 – 15.00 Uhr

Während der Sonderausstellung ist das
Kontor 91 ab dem 23.03.2020 geschlossen.



- 01 Engels-Pavillon
- 02 Engels-Haus und Museum für Frühindustrialisierung
- 03 Hrdlicka-Skulptur „Die starke Linke“
- 04 Engels-Statue
- 05 Gedenkstein, Geburtshaus von Friedrich Engels
- 06 Opernhaus
- 07 Brunnen „Tal der Wupper“
- 08 Gesellschaft Concordia
- 09 Rathaus
- 10 Ruhmeshalle
- 11 Kontor 91



HISTORISCHES ZENTRUM
WUPPERTAL

Januar 2020

www.friedrich-engels-haus.de

März/April erscheint das Programmheft



Stadtführungen und Betriebsbesichtigungen 2020